

4. Das Vertrauen in Ihr Unternehmen wird gestärkt und dadurch wird eine Imagesteigerung Ihres Unternehmens erzielt.
5. Die positive Außenwirkung führt zu Synergieeffekten auch bei der Neukundengewinnung.
6. Immer mehr Geschäftspartner (z.B. Banken, Versicherungen) sowie Mandanten fordern den Nachweis eines funktionierenden ISMS.

Ausblick Zertifizierung DSMS 27701

Ein Novum ist die Zertifizierung 27701, die in Verbindung mit der ISO 27001 erfolgen muss, denn sie baut auf die ISO/IEC 27001 auf. Das ISMS wird ergänzt durch die datenschutzrechtlichen Aspekte und Ziel des Standards ist, ein Datenschutzmanagement-System DSMS (Privacy Information Management System, PIMS) zu installieren. Die Prozesse müssen fortlaufend geprüft, angepasst und verbessert werden.

Das DSMS sichert und dokumentiert die Einhaltung des Datenschutzes durch das gesamte Unternehmen und erfüllt die Rechenschafts- und Nachweispflichten nach den gesetzlichen Bestimmungen der DSGVO und BDSG.

Es werden sicherlich bereits in 2022 die ersten deutschen Unternehmen von der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAKS) akkreditiert und anschließend soll eine Zertifizierung nach ISO/IEC 27701 möglich sein.

Beide Normen haben das gleiche Ziel; die Sicherstellung der Informationen von Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit.

Eine erfolgreiche Digitalisierung erfordert einen starken Partner. KLW GmbH ist zusammen mit der NetPlans Gruppe (Datev Solution Partner) ein zuverlässiger Partner.

Wir beraten und unterstützen Sie in allen Bereichen der IT-Sicherheit, Informationssicherheit und Datenschutz.

Die KLW GmbH steht für Kompetenz, Leistungsstärke und Wirtschaftlichkeit. Wir sind seit über 20 Jahren am Markt. Unsere

Spezialisten aus den Bereichen Datenschutz, IT-Sicherheit und Informationssicherheit sind DEKRA/TÜV zertifiziert und wir bieten seriöse, kompetente und praxisorientierte Umsetzung im Datenschutz, IT-Sicherheit und Informationssicherheit ausgerichtet auf die Ziele der Kunden.

Durch unsere Kooperation mit dem Steuerberaterverband Hessen e.V. ist es uns möglich, Ihnen Sonderkonditionen für unsere Dienstleistungen im Bereich des Datenschutzes und der IT-Sicherheit anzubieten.

Wir beraten Sie gerne und erstellen Ihnen ein unverbindliches Angebot.



Datenschutz | IT-Sicherheit | Technologie-Beratung

KLW GmbH
Edisonstr. 23
D-74076 Heilbronn
Tel: 07062-91591-0
www.klw.de
info@klw.de



CEO Wolfgang Matzke



Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e.V.

► KI-basierte Buchhaltung schafft mehr Zeit für Beratungstätigkeit

von Thomas Brändle, Infoniqa

Staatliche Hilfen, Sonderzahlungen sowie steuerliche Regularien – die Corona-Pandemie hat den ohnehin ausgelasteten Steuerkanzleien eine Menge Mehrarbeit beschert. Jetzt kommt auch noch die Umsetzung der Grundsteuerreform hinzu. KI-basierte Lösungen, die Prozesse automatisieren und Abläufe beschleunigen, entlasten Steuerberater:innen. So rückt die umfassende und individuelle Beratungsleistung wieder mehr in den Fokus.

72 Prozent der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen erwarten, dass ihre Belastung durch die Umsetzung der Grundsteuerreform stark bis sehr stark zunehmen wird. Große Kanzleien gehen sogar von einem noch größeren Aufwand aus, so eine Studie der SWI im Auftrag des Handelsblatts. Das ist nur ein Beispiel für

steuerliche Neuregelungen, die erhöhte Anforderungen an Steuerkanzleien stellen – obwohl diese bereits jetzt voll ausgelastet sind. Einfach zusätzliche Steuerberater:innen einzustellen, ist keine Lösung, denn seit Jahren herrscht hier – wie in vielen anderen Branchen – Fachkräftemangel. Dennoch gibt es für Steuerberatungskanzleien Möglichkeiten, um trotz des hohen Volumens und der geforderten Expertise das Arbeitspensum erfolgreich zu bewältigen und die Erwartungen ihrer Kund:innen vollauf zu erfüllen.

Mehr Effizienz dank digitaler Buchführung

Mit digitalen Strukturen, Prozessen und Archiven lässt sich nicht nur die Buchhaltung mit deutlich weniger Aufwand und Kosten erledigen als auf dem herkömmlichen Papierweg. Dank digitaler

Abläufe wird auch die Zusammenarbeit zwischen Steuerberater:in und Mandant:in um einiges effizienter. Dabei kommt Künstlicher Intelligenz (KI) und Machine Learning (ML) eine Schlüsselrolle zu.

Auch wenn mittlerweile viele Unternehmen Buchhaltungsprogramme in der Cloud für die tägliche Arbeit einsetzen, sind bisher meistens nur Teile ihrer Prozesse auch tatsächlich digitalisiert. Rechnungen und sonstige Belege gelangen in der Regel auf Papier in das Unternehmen. Die Inhalte müssen dann erst händisch übertragen werden, um sie im E-Banking oder in der eigenen Buchhaltungssoftware zu verarbeiten. Das ist nicht nur sehr zeitaufwändig, die Medienbrüche führen auch immer wieder zu Fehlern, die erst einmal gefunden und korrigiert werden müssen. So verbringen qualifizierte Mitarbeiter:innen viel Zeit mit überflüssigen Aufgaben.

Produktionsstraße für die Buchführung

Schon heute gibt es moderne KI-basierte Systeme, bei denen Belege quasi wie in einer Fabrik automatisch verarbeitet werden. Dabei übernimmt die Maschine die Erkennung und Klassifizierung eingegebener Daten und führt selbstständig Folgetätigkeiten aus. Die Informationen werden auf ihre Qualität geprüft und dann weiter be- und verarbeitet. Dies ermöglicht es Steuerberatern und Firmen unabhängig von Unternehmensgröße und Anzahl der Belege jede Transaktion tagesaktuell zu bilanzieren. Mit jedem verbuchten Beleg wird der nächste dank lernfähiger Algorithmen noch besser erkannt. Auf diese Weise lässt sich eine Buchhaltung bis zu 80 Prozent automatisieren. Denn sobald Lieferanten eine Rechnung übermitteln, wird er mittels automatischem Prozess ausgelesen, verarbeitet und archiviert. Solche modernen KI-basierten Lösungen ermöglichen eine komplette Automatisierung der Buchführung. Voraussetzung dafür sind standardisierte Abläufe – ähnlich wie in einer Fabrik.

Davon können auch Kleinstunternehmen profitieren. Verbindlichkeiten und Forderungen werden sofort in die Bilanz aufgenommen. Künstliche Intelligenz überträgt die erfassten Daten automatisch in das System – jederzeit online für die Steuerkanzlei abgestimmt und bereit für die weitere Verarbeitung.

Ohne den Faktor Mensch geht es (noch) nicht

Eine KI-basierte Buchhaltung hat das Ziel, eine 100-prozentige Korrektheit sicherzustellen und Prozesse zu entschlacken. Ganz ohne den Menschen funktioniert das heute jedoch noch nicht. Sobald Papier mit im Spiel ist, muss der Inhalt mittels Texterkennungs-Algorithmen ausgelesen werden. Schnell kann es vorkommen, dass aus einer 1 eine 7 wird – und wenn ein Unternehmen seinem Lieferanten 70.000 statt 10.000 Euro überweist, kann das verheerende Auswirkungen haben.

Deshalb ist es empfehlenswert, Manpower mindestens zur Validierung der Algorithmen einzusetzen. Dabei sollten digitalisierte Papier-Belege gemäß einem „Vier-Augen-Prinzip“ erneut kontrolliert und falls notwendig korrigiert werden. Wenn sich irgendwann digitale Belegformate mit strukturierten Daten (z.B. XML) durchsetzen, wird eine Validierung nicht mehr notwendig sein. Vorreiter in diesem Bereich ist zum Beispiel das ZUGFeRD Format. Der Vorteil dieses elektronischen Rechnungsformates ist die visuelle Darstellung der Rechnung für den Menschen im PDF-Format, angereichert durch maschinenlesbare strukturierte Daten.

Eine 100-prozentige Automatisierung existiert in der heutigen Praxis noch nicht. Die Automatisierung kann aber heute schon Steuerberater:innen stark unterstützen und gleichzeitig Prozesse vereinfachen. Ein digitaler End-to-End Prozess geht vom Auslesen der Belege bis hin zur Verbuchung von Bank- oder Kreditkarten-Transaktionen. Auch digitale Um-Systeme lassen sich heute oft schon über digitale Live-Schnittstellen (sog. REST-API) anbinden. So gelangen z.B. Daten aus einem Webshop ohne Medienbrüche direkt in die Buchhaltung. Die Qualifikation des Buchhalters wandelt sich dabei immer mehr zu einem Prozessspezialisten, der digitale Tools miteinander verknüpft und die Abläufe ständig optimiert. Seine Kompetenz muss sich schweremotig in digitalen Anwendungen, Plausibilisierungen, Analysen von Abläufen und deren Optimierung liegen. So kann er für seine Kund:innen Prozesse optimieren, diese robuster gestalten und entsprechend beraten.

Automatisierung der Buchhaltung spart Zeit und Ressourcen

Davon profitieren schließlich nicht nur die Unternehmer:innen, sondern auch die Steuerkanzleien. Denn sie müssen sich nicht mit Einzelheiten befassen, stundenlang auf mühsame Fehlersuche gehen, Kontierungen vornehmen oder kontrollieren, ob die Ausföhrung der Umsatzsteuer stimmt. Eine elektronische Datenverarbeitung, digitale Dokumentenmanagementsysteme oder auch die Videoberatung sparen Steuerkanzleien und ihren Mandant:innen Zeit und Aufwand. KI- und ML-basierte Systeme und die damit einhergehende Automatisierung reduzieren Fehler und sorgen für eine effizientere Zusammenarbeit. Denn die gewonnene Zeit bleibt nun für eine noch umfassendere, personalisiertere und – dank übersichtlich digitaler Datengrundlage – qualifiziertere Beratungsdienstleistungen. Damit punkten Steuerberater:innen bei ihren Mandant:innen und verschaffen ihnen deutliche Mehrwerte.

Run my Accounts

Run my Accounts ist Pionier der digitalen Buchhaltung. Das Unternehmen wurde 2008 von Thomas Brändle in Stäfa (Schweiz) gegründet und bietet seinen Kunden einen digitalen Online-Buchhaltungs-Service in der Schweiz und in Deutschland an. Durch die Auslagerung ihrer Buchhaltungs-Prozesse können sich Kunden besser auf ihr Kernbusiness fokussieren. Gleichzeitig unterstützt sie Run my Accounts mit tagesaktuellen Zahlen bei der Geschäftstätigkeit. Run my Accounts wurde im Dezember 2021 von Infoniqa übernommen und konnte so die Vertriebskanäle erweitern. Vor der Akquisition beschäftigte das Unternehmen mehr als 70 Mitarbeiter.

Thomas Brändle ist seit 1. Juni 2022 neuer Geschäftsföhrer von Infoniqa Schweiz. Im Juni 2008 hat Brändle das Unternehmen Run my Accounts gegründet, das im Dezember 2021 von Infoniqa übernommen wurde. Thomas Brändle bleibt als Verwaltungsrat von Run my Accounts weiter aktiv. Seit Dezember 2017 ist er auch Dozent an der Hochschule Luzern.



INFONIQA